

Naturschutz. *)



Rudolf Tomek.

Vor einigen Tagen kam eine ornithologische Zeitschrift in meine Hände, die auch eine kurze interessante Abhandlung über eigenartige Schwalbenbrutplätze in Rußland enthielt. Ein Soldat hatte hier seine Beobachtungen veröffentlicht.

Ich blätterte die Seiten um, den Schluß zu lesen — da fiel mein Blick auf den Namen des Autors: Rudolf Tomek.

Sein letzter Bericht also. Ein kleines Stück Arbeit, das erst nach seinem Tod ins Leben trat.

Wir waren Freunde. Ganz deutlich erinnere ich mich noch, wie wir als Buben mit Netz und Glas zu dunklen Autümpeln zogen, um Molche zu fangen, oder wie wir in sommerlichen Steinbrüchen Smaragdeidechsen jagten.

Tomek begann schon sehr früh, sich in die Lebensvorgänge der heimatischen Natur zu vertiefen. Jede freie Minute nützte er zu Beobachtungsgängen oder zum Studium in seinen mit viel Fleiß und Mühe erworbenen Büchern. Er hatte es wirklich nicht leicht und mußte sich alles von Anfang an selbst schaffen.

Sein Hauptinteresse galt der Vogelwelt. Hier brachte er es zu einem anerkannt hervorragenden Wissen und Können, sowohl in der Feldornithologie als auch auf dem trockeneren Gebiet der Systematik. Zahlreiche Veröffentlichungen über die Vogelwelt der Donauauen, des Schneebergmassivs und des Neusiedlersees, eine fast lückenlose, in jahrelanger zäher Arbeit Stück für Stück zusammengetragene, selten schöne Sammlung heimischer Vogelneester, sowie seine Beringungstätigkeit im Dienste der Vogelwarte Rossitten geben davon beredtes Zeugnis.

Aber nicht nur die Wissenschaft fand in Tomek einen begeisterten Arbeiter — nein — aus seiner ornithologischen Tätigkeit heraus wurde er bedingungsloser Kämpfer in den Reihen des Naturschutzes und hat hier auf jedem Platz sehr viel stille und wertvolle Arbeit geleistet.

Noch vor Kriegsausbruch wurde er zum Wehrdienst einberufen. Später stand er als Infanterist in Polen, Frankreich und Rußland. Trotz der Schwere der Kämpfe, die sich in seinen Auszeichnungen wieder spiegelt, nützte er die kurzen Ruhepausen, seine Arbeit fortzusetzen. Wie oft bekam ich Briefe von ihm aus irgend einem Stellungsabschnitt, in denen er sehr genaue und eingehende Schilderungen der Vogelwelt brachte. Ja, er hat sogar gesammelt und in kleinen Päckchen wissenschaftlich wertvolles Material an das Museum des Reichsgaues Niederdonau geschickt.

Hier fand er auch, als er nach schwerer Krankheit vorübergehend aus dem Wehrdienst entlassen worden war, schönsten Arbeitseinsatz. An der Neuaufstellung und Ausgestaltung der naturkundlichen Abteilung des Museums nahm er hervorragenden Anteil. Als Museums-

*) Wir bitten unsere Leser um Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte.

beamter war Tomek im Planen und Aufbauen ebenso unermüdet wie als Forscher im Sammeln und Beobachten. Als Kamerad und Freund aber war er immer hilfsbereit.

Er ist im Osten als Unteroffizier in seinem alten Grenadierregiment gefallen.

Ich legte die Nachricht von seinem Tode ungläubig neben seinen letzten Brief. Er hatte voll Glück von seinem kleinen Jungen geschrieben, den er nicht einmal noch kannte, und vom Neusiedlersee — von den Schilfwäldern, den weißen Reiherh und hatte gefragt, wann er sie wohl wieder sehen würde —.

Otto Koenig.

In unserem Sinne.

Der Steinadler greift nur krankes Gamswild an. Daß der Steinadler nur krankes Gamswild angreift geht wieder aus einer Beobachtung hervor, die Prof. Dr. Ed. Paul Trazz vom „Haus der Natur“ in Salzburg im „Deutschen Jäger“ (München) veröffentlicht: Es war in der Gamsbrunftzeit. Ein Steinadler kreiste andauernd über einer Stelle hinter einem Felsgrat. Dabei wurden seine Kreise immer kleiner und näherten sich zusehends dem Bergrücken. Da wechselte eine Gamsgeiß und ein Kitz hinüber. Der Adler kümmerte sich aber um die beiden Tiere nicht, sondern wiederholte seine Angriffe andauernd jenseits des Grates. Bald blieb die Geiß stehen und das Kitz stellte sich bei der Mutter ein, wobei diese den Hang aufwärts äugte, von woher sie gekommen waren. Unterdessen zeigte es sich, daß es zwei Steinadler waren, die ihr Opfer jenseits des Bergrückens angriffen. Auf einmal kam ein guter Gamsbock über den Grat gewechselt. Er war das Angriffsziel der beiden Adler; denn infolge einer schweren Schußverletzung zog er einen Hinterlauf nach und bot dadurch den Adlern Veranlassung zum Angriff. Bemerkenswert ist bei dieser Beobachtung vor allem, daß das kleine gesunde Kitz von den beiden Adlern überhaupt nicht beachtet wurde, während der alte, aber kranke Bock das auserwählte Opfer war.

Naturw. Korrespondenz.

Naturschutz in Schulheften. Die „Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung“, Berlin W 15, hat ein auf Löschpapier gedrucktes Merkblatt herausgegeben, das den Schulheften kostenlos beigelegt wird und folgenden Wortlaut trägt: „Schützt den deutschen Wald! Jeder Baum ist eine kriegswichtige Rohstoffquelle“. Die einfache Zeichnung eines Baumes macht das Merkblatt noch eindringlicher. Es ist, wenn es auch den Wald in erster Linie als „Holzfabrik“ betrachtet, schließlich doch im Sinne des Naturschutzes gelegen.

Leo Schreiner.

Alte „Blätter“ für unsere Verwundeten. An verschiedenen Stellen der Stadt sind Kasten angebracht, in denen Lesestoff für die verwundeten Soldaten der Wiener Spitäler gesammelt wird. Ich pflege gelesene „Blätter“, auch solche älterer Jahrgänge, die ich mir bei bekannten Vereinsmitgliedern „zusammenbettle“, in diese Behälter zu legen.

Sicherlich kann auf diese Weise mancher Soldat für die Sache des Naturschutzes gewonnen werden.

An unsere Mitglieder möchte ich daher die Aufforderung richten: „Gehet hin und tuet desgleichen!“

Leo Schreiner.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, I., Herrengasse 14, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. 1. Vjr. 1944: 5200. Druck von Holzwarth & Berger (verantw. Leiter: Gustav Wittek), Wien, I., Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [1944_3](#)

Autor(en)/Author(s): König Otto, Schreiner Leo

Artikel/Article: [Naturschutz: Rudolf Tomek verstorben; In unserem Sinne 23-24](#)